

Poesie, Musik und Melonen im Sinnengarten

Chawwerusch-Theater begeistert mit Gartenlesung und Humor beim Verein Herigar

Hergershausen – Der Veranstaltungsort hätte kaum besser gewählt werden können. Im blühenden Sinnengarten des Vereins Herigar im Hof der Alten Schule drehte sich am Sonntag alles um Gärten. Und zwar auf eine poetische, musikalische und humorvolle Art.

Das Chawwerusch Theater aus der Südpfalz – ein Kollektiv mit eigener Spielstätte – gastierte mit seinem Programm „In Beeten und Bäumen, eine Gartenlesung mit Musik“ in

Hergershausen. Sprecherin und Sängerin Felix S. Felix und der Musiker Armin Sommer, der auch selbst komponiertes rhythmisch zum Besten gab, begeisterten das Publikum. Das war – wohl wegen der Hitze – mit 15 Zuschauern überschaubar. „Als das Chawwerusch Theater vor zwei Jahren bei uns zu Gast war, kamen 60 Leute“, sagte die stellvertretende Herigar-Vorsitzende Maren Gatzmeier. Um die Hitze für die Besucher erträglicher zu machen,

hatten die Vereinsmitglieder Melonen geschnippelt und servierten Eiscafé. So ließ es sich gut aushalten und das Programm genießen, das „sich eher als poetischer Bauerngarten denn als literarische Parkanlage versteht“, sagen die Akteure von Chawwerusch. Sie boten mit ihrer persönlichen Text- und Liedauswahl einen unerwarteten Blick auf das Thema. Wer hätte beispielsweise erwartet, Lewis Carroll's Alice auf ihrem Weg in den Garten

zu begleiten. Wie die unterschiedliche Vorstellung von Gartenpflege Nachbarn gegeneinander aufbringen kann, sorgte für Gelächter.

Neben Klassikern, darunter „Der Gärtner träumt“ von Hermann Hesse, „da Busch“ von Ernst Jandl, „Der Kohl“ von Wilhelm Busch oder „Herr von Ribbeck“ von Theodor Fontane, überraschten die beiden auch mit selbst verfassten und traditionellen Liedern, wie „Spannenlanger Hansel“ oder

im Pfälzer Dialekt das Loblied „Mei klänni grüni Gießkann“ als Rap.

Optisch begeisterte der Vortrag „Die schnellen Schnecken“, des Gärtners größter Graus, mit Strumpf über den Kopf und Taucherbrille. Dass man Blumentöpfe, Gießkannen, Rechen & Co. hervorragend als Musikinstrumente und Rhythmusgeräte verwenden kann, bewiesen die beiden Theaterleute auch noch eindrücklich.

PETRA GRIMM



Das hat sie aber auch verdient: Ein „Loblied auf die Gießkanne“ war bei der Gartenlesung beim Verein Herigar zu hören.

PETRA GRIMM



Die beiden Akteure Armin Sommer und Felix S. Felix (links) als schnelle Schnecken.

PETRA GRIMM

Offenbach Post vom 24.06.2025